

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 18 (1955-1956)
Heft: 1 [i.e. 2]

Artikel: De Wäleschlaag
Autor: Hägni, Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-186021>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und dem, wos gschaffe häd, Vergähts Gott! sääge. S ischt äis vo dene Buechere, wo so schön zäged, wie hööch das öiseri Schwyzer Dialäktlyrik staad und uf all Fäll der schrifttütsche nüüd z vergune häd.

I mues namaal en Blick ufs Buecherbrätt tue und naehole, das de Ruedi Hägni au es «*Spruchbuechli*» gschriben häd und au e Räie Fäschtspiil, wo nüüd vergässe sind, z. B. säb zur Yweiig vom Schuelhuus Waidhalde z Züri und s Stäfner Herbschtspiil «*Jugendlust*» vo 1935, (sider ischt na derzue cho s Lied «*am See*» für s hundertjeerig Jubiläum vom «Sängerbund am Zürisee» z Chüsnacht im 1953).

Scho vor zwänzg Jaare ischt z Leipzig sys Buechli über der Alfred Huggenberger und sys Werch truckt worde, en Züüge vomene äigne Zuug vo öiserem Dichter: vo syner Kolegialiteet nämli gäge den andere Dialäktlichtere. I wüsst chuum öpper, wo d Schwyzer Dialäktliteratuur besser kännti weder eer und wo so vill für si taa häd im ganze Land ume . . .

De Wäleschlaag

*Ghöörscht s Wasser gütschle gägem Uferrand?
I lange dry — es rünnt mer us der Hand.
Es gaad und chund grad wie der eigi Schnuuf,
verlöscht am Schatte, lüüchtet wider uuf —
Wies Lääbe sälber gspüüris i der Hand —
Wie wänns de Härzschlaag wäär von öiserem Land!*

Bim Mondschy

*Es Näbeli stygt vom Wasser uuf —
bald isches grooss, bald isches chly —
es chönt es Wassergeischtli sy.

Los, s sümselet in Röhrlene!
Sinds Flööten oder Pfyffe?
Si spiled lyslig uuf zum Tanz,
und s Näbelgeischtli schwäbt im Glanz
vom Vollmond übers Wasser . . .*